

## Neue Macrolepidopteren aus Centralasien.

Von  
Rudolf Püngeler in Aachen.

Fortsetzung (vergl. Iris 1901, pag. 177). Hierzu Tafel V und  
theilweise VI.

76. *Agrotis intolerabilis* n. sp. Taf. V, Fig. 1 ♂.  
Spannweite 36 mm, Vorderflügelänge 17 mm, öfters etwas kleiner. Nach Snellens Eintheilung gehört sie zu Abth. D 1a in die Nähe der *decora* Hb, doch ist das Endglied der Palpen etwas dünner, das Mittelglied hat eine etwas deutlichere Spitze, die äussere Dornenreihe der Vorderschienen ist stärker. Die Färbung des ganzen Thieres ist ein trübes, schmutziges Braun, wodurch sie sich von den zahlreichen centralasiatischen, ähnlich gebauten und gezeichneten, grauen *Agrotis* sofort unterscheidet. Die Zeichnungen sind sehr undeutlich und nur wenig dunkler als die Grundfarbe, von den drei doppelten Querlinien besteht die halbe aus zwei Haken, die ziemlich gerade, innere Mittellinie aus kleinen Bogen, die äussere, dem Saume ungefähr parallele aus kurzen Zacken, die kaum erkennbare Wellenlinie ist leicht geschlängelt, die etwas gewellte Saumlinie unterbrochen, schwärzlich, die Fransen sind einfarbig, die gewöhnlich geformten, oberen Makeln heben sich in Folge der gleichen Färbung von der Flügelfläche nur durch die feine Einfassung ab, zwischen ihnen durch zieht die Andeutung eines graden Mittelschattens, die mässig lange Zapfenmakel hängt an der inneren Mittellinie. Die Hinterflügel sind bei beiden Geschlechtern gleich, schmutzig graubraun, wurzelwärts gar nicht oder sehr wenig lichter, mit schwach durchscheinenden Mittelflecken. Die Unterseite ist braungrau mit schwacher Bogenlinie, die Hinterflügel sind ein wenig lichter, mit kräftigen Mittelflecken. Der Schaft der männlichen Fühler ist etwas dünner als bei *decora*, länger gezähnt und deutlich gewimpert, das Spitzenviertel bleibt nackt, die Palpen sind eintönig braun.

Es liegen 4 ♂♂, 3 ♀♀ zur Beschreibung vor, die bereits vor Jahren am Kuku-Noor gefangen wurden, den Namen gab Stgr. brieflich, übersah die Art aber bei Aufstellung der neuen Species aus der gleichen Sendung.

77. *Mamestra demotica* n. sp. Taf. V, Fig. 8 ♂, 9 ♀. Spannweite 30 mm, Vorderflügelänge 15 mm. Die Vorderflügel sind lichtgrau mit bräunlichem Anfluge, die halbe Querlinie wird durch beiderseits dunkle Einfassung erkennbar, von den weisslichen Mittellinien ist die innere tiefer gezackt als die äussere, sie sind zuweilen an den zugekehrten Seiten von einer dunkleren Linie eingefasst und treten dann schärfer hervor, die deutliche, weissliche Wellenlinie ist geschlängelt und bildet kein richtiges W, an ihrer Innenseite sitzen einige dunkle Pfeilflecken, die oberen Makeln sind grau mit mehr oder weniger deutlicher, schwärzlicher Einfassung, die ähnlich eingefasste, kurze Zapfenmakel steht auf der inneren Mittellinie, die gewellte, dunkle Saumlinie ist auf den Rippen unterbrochen, die Fransen sind grau mit lichterer Fortsetzung der Rippen. Die schmutzig grauweissen Hinterflügel haben eine graue, verloschene Binde vor dem Saume und ganz undeutliche Mittelflecke. Die glänzende Unterseite ist weisslich, auf den Vorderflügeln grau angeflogen, die Mittelflecken sind auf den Hinterflügeln schwächer als auf den vorderen, die Bogenlinie ist nicht immer deutlich, die Saumlinie in dunkle Flecken aufgelöst. Die männlichen Fühler sind nicht gekerbt, kurz gewimpert, die grauen Palpen gerade, mit lang behaartem Mittel- und kurzem Endglied, der Thorax ist grau, der Hinterleib weisslichgrau.

Die Art steht der sehr veränderlichen, mit ihr zusammen wohnenden *sabulorum* Alph. recht nahe, ist aber kleiner, die Vorderflügel sind nicht so spitz, die Fühler entschieden kürzer gewimpert und die Augen nicht so lang behaart, die Färbung ist nicht ganz so staubig.

Es wurden mehrere Exemplare bei Aksu gefangen, von denen mir 3 ♂♂, 1 ♀ vorliegen. Ein in der Umgegend von Togus-torau, nordöstlich von Usgent gefangenes ♀ unterscheidet sich durch viel dunklere, mehr braune Färbung, stimmt sonst aber gut überein.

78. *Mamestra glauca* Hb. var. nov. *paupercula* Taf. V, Fig. 6 ♂. Die von Aksu stammenden *glauca* weichen von gewöhnlichen Stücken in der Färbung stark ab, und da sie untereinander alle übereinstimmen, verdienen sie als Lokalvarietät einen Namen. Das frische dunkle Blaugrau der

Stammart ist bei ihnen zu einem lichten, schmutzigen Aschgrau verblasst, so dass das Thier auf den ersten Blick mehr der *sabulorum* Alph. gleicht. Beide Geschlechter lagen mir in einigen Stücken vor.

79. *Mamestra bifida* n. sp. Taf. V, Fig. 3 ♂. Spannweite 35 mm, Vorderflügelänge 16 mm. Sie steht der zum Vergleich auf Taf. V., Fig. 2 ♂, abgebildeten *furca* Ev. so nahe, dass es genügt, die Unterschiede dieser gegenüber hervorzuheben. Die Färbung ist dunkler und gleichmässiger, mehr grauviolett, die innere Mittellinie stärker gebrochen, doch scheinen beide Arten darin abzuändern, die Hinterflügel sind gleichmässig grau, in der Wurzelhälfte nicht lichter, mit schwächerem Mittelfleck, die Unterseite ist ebenfalls trüber und grauer mit viel undeutlicherem Mittelzeichen, die männlichen Fühler sind dicker und die Wimpern doppelt so lang als die sehr kurzen der *furca*. Weniger nahe als diese stehen die zum Vergleich nach Stücken von Aksu abgebildeten *furcula* Stgr., Taf. V. Fig. 4 ♂, und *schneideri* Stgr., Taf. V, Fig. 5 ♂. *Mam. bifida* wurde in kleiner Anzahl im Alexandergebirge gefangen und nach einem frischen Paare beschrieben.

80 *Bryophila ceratopyga* n. sp. Taf. V, Fig. 16 ♀. Spannweite 20 mm, Vorderflügelänge 11 mm. Die Vorderflügel sind ziemlich spitz mit gradem Vorderrand und leicht gebogenem, etwas schrägen Aussenrand, lichtgrau, die halbe Querlinie und die innere Mittellinie durch Fleckchen am Vorderrande angedeutet, letztere ausserdem durch einen Haken am Innenrand, die äussere Mittellinie ist ungezackt, fein aber deutlich, sie entspringt am Vorderrand noch vor der Nierenmakel, umzieht diese in weitem Bogen und verläuft dann ganz leicht S-förmig geschwungen, statt der Wellenlinie steht eine etwas schräge, bräunliche Schattenbinde, die dunkle Saumlinie ist kräftig und deutlich, die lichten Fransen sind im äusseren Theile dunkel gefleckt; von den oberen, blaugrau ausgefüllten Makeln ist die runde sehr klein, die Nierenmakel gross, die lichte, kurze Zapfenmakel hebt sich durch die dicke, schwärzliche Einfassung ab. Auf den aschgrauen Hinterflügeln scheinen die Zeichnungen der Unterseite durch, die Saumlinie ist dunkler, die Fransen sind weisslich. Unterseits sind alle Flügel weisslich mit dunkler Bogenlinie und im Aussentheil mit grauen Rippen, die Nierenmakel und eine wenig kleinere Mittelmakel der Hinterflügel heben sich durch dunkle Ausfüllung scharf ab, die Saumlinie

ist fein und deutlich, die Färbung der Fransen wie oberseits. Die bräunlichen Fühler sind fadenförmig, die Stirne hat eine braune, flache Beule, die Palpen sind kurz und dünn, die Beine weissgrau, ohne Auszeichnung. Auffallend ist ein brauner dreieckiger Hornvorsprung, der über dem Ende des gelblichgrauen, glattschuppigen Hinterleibes steht und den Bryophila-Arten fehlt, etwas ähnliches findet sich bei dem ♀ der sonst sehr unähnlichen Hebdomochondra syraticola Stgr. Genaueres über die Stellung der Art wird sich erst nach Kenntniss des ♂ sagen lassen, vorläufig wird sie am besten neben perla F. gestellt.

Es liegen zwei etwas geflogene ♀♀ aus der Umgebung von Merw vor.

81. *Celaena calcirena* n. sp. Taf. V, Fig. 11 ♂. Spannweite 26 mm, Vorderflügelänge 12 mm. Die Vorderflügel sind lebhaft röthlich braun, das beiderseits etwas lichter begrenzte, dunklere Mittelfeld ist in der unteren Hälfte stark verschmälert, dicht über dem Innenrand wird es wieder etwas breiter, die beiden oberen Makeln sind rein weiss mit sehr feinem, dunklen Mittelstrich, die innere ist klein und fast rund, die äussere grösser, nur wenig eingebuchtet, die Zapfenmakel fehlt. Der schmale, in der Mitte und am Innenwinkel vorspringende, bindenartige Saumtheil ist nebst den Fransen graubraun, der Vorderrand im äusseren Theile lichter punktirt. Die Hinterflügel und die ganze Unterseite sind einfarbig grau, ohne Mittelflecke. Der Kopf ist etwas eingezogen, die grauen Palpen sind mässig lang mit grob behaartem Mittelglied und gradem, schlanken, etwas geneigten Endglied, die Augen nackt, Stirn und Scheitel abstehend behaart, die Fühler glatt, kurz gewimpert, die dichte, röthlichgraue Behaarung des Thorax bildet keine deutlichen Schöpfe, die auch dem ziemlich schlanken, kurz gestutzten grauen Hinterleibe fehlen. Die Beine sind unbewehrt, die Schienen stark behaart, die Endsporen der Hinterbeine schwächer als das obere Paar. Die Art sieht etwa wie eine vergrösserte *Miana fascinacula* Hw. mit weissen Mittelzeichen aus, passt aber nach der Bildung des Thorax und des Hinterleibes nicht dahin, ebensowenig der nackten Augen wegen zu der im Habitus etwas ähnlichen *Mithymna impar* Stgr. Da sie in den körperlichen Merkmalen ziemlich gut zu *Celaena haworthi* Curt. passt, mag sie wenigstens vorläufig dort untergebracht werden.

Es kamen 3 gut erhaltene ♂♂ von Togus-toran.

82. *Namangana contumax* n. sp. Taf. V, Fig. 17 ♂. Spannweite 26 mm, Vorderflügelänge 12 mm. Die Vorderflügel sind ziemlich breit und spitz, glattschuppig, schwach glänzend, eintönig licht bräunlichgrau, zeichnungslos, nur mit einigen etwas dunkleren Fleckchen vor der ganz verloschenen Wellenlinie, auch die Spur einer normal geformten Nierenmakel lässt sich erkennen, die glänzend aschgrauen, saumwärts wenig verdunkelten Hinterflügel haben lichtere Fransen. Auf der zeichnungslosen Unterseite sind die Vorderflügel aschgrau mit etwas hellerem Vorder- und Aussenrand, die Hinterflügel sind licht gelbgrau. Die feinen Wimpern der Fühler sind etwas länger als der Durchmesser des glatten Schaftes, die Palpen kräftig, schräg aufgerichtet, die Schneide des seitlich grauen Mittelgliedes ist kurz und dicht gelblich behaart, das gelbliche Endglied etwas geneigt, die Augen sind nackt, die Stirne scheint etwas aufgetrieben, der Körperbau ist kräftig, Thorax und Hinterleib sind bräunlichgrau, ohne Schöpfe, die Beine unbewehrt, die Mittelschienen mit einem, die Hinterschienen mit zwei Paar Sporen und dicht bedornen Tarsen.

Auch diese sehr eintönige und unscheinbare Art lässt sich wie so viele centralasiatische Eulen schwer in einer der bestehenden Gattungen unterbringen, ihre Stellung zu den schwächer gebauten, kurzpalpigen, deutlich gezeichneten *Namangana*-Arten ist nur ein Nothbehelf.

Zwei gut erhaltene ♂♂ wurden im August in der Wüste am Tarim gefangen

83. *Hadena dolia* n. sp. Taf. V, Fig. 20 ♂, 21 ♀. Spannweite des ♂ 32 mm, Vorderflügelänge 15 mm, ♀ etwas kleiner und schmalflügeliger. Die Grundfarbe der spitzen Vorderflügel ist aschgrau mit bräunlichem Anfluge, der Aussenrand ist leicht gewellt, in der Mitte winklig gebogen, so dass der Innenwinkel zurücktritt, der dunkle Wurzelstrahl ist kurz und fein, die halbe und die Mittellinie nicht erkennbar, die Mittelzelle bis zur Nierenmakel und der darunter liegende Raum sind schwarzgrau, über dem Innenrande etwas lichter, weisslich begrenzt, unterhalb der Zelle am schmalsten, von den grauen, weisslich umzogenen, oberen Makeln ist die runde gross, schräg gestellt und hebt sich von der dunklen Zelle deutlich ab, die Zapfenmakel ist schwärzlich umzogen, undeutlich, die beim ♀ deutlicher als beim ♂ auftretende Wellenlinie hat ein kurzes W, vor ihr stehen ein paar kurze, schwarze Pfeilstriche, der Saumtheil ist etwas verdunkelt, die schwarze Saumlinie fein und scharf, die grauen, beim ♀

dunkler gefleckten Fransen haben eine gelbliche Wurzellinie. Die Hinterflügel sind schmutzig aschgrau, stellenweise, besonders eine schmale Binde vor dem Saume, lichter. Auf der aschgrauen Unterseite führen die Hinterflügel Mittelflecke und dahinter eine dunkle Bogenlinie. Die Fühler des ♂ sind mit steifen, ziemlich langen, nach der kahlen Spitze hin allmählig abnehmenden Kammzähnen besetzt, beim ♀ einfach, die Augen sind nackt, die Palpen schmal, grau, das Mittelglied ist etwas aufwärts gekrümmt, mit behaarter Schneide, das cylindrische Endglied heller, der Saugrüssel ziemlich kurz und schwach, die grauen, unbewehrten Beine haben keine geringelten Tarsen, der graue, anliegend behaarte Thorax hat keine deutlichen Schöpfe, der Hinterleib ist besonders beim ♀ seitlich etwas zusammengedrückt mit scharfer Mittelkante, auf der das dritte Segment ein kurzes Schöpfchen führt, das Analsegment des ♀ ist lang und schmal, der Afterbüschel des ♂ kurz, gelblich grau.

Die Stellung der Art bei *Hadena*, wo sie neben *amica* Tr. eingereiht werden kann, ist unsicher, sie weicht von den meisten Arten durch die Form des Hinterleibes und den glatteren Thorax ab, doch finden sich darin auch bei den übrigen *Hadenen* grosse Verschiedenheiten. Dem Habitus nach würde sie am besten zu *Haderonia* Stgr. passen, diese Gattung hat aber behaarte Augen.

Es liegt nur ein sehr frisches Paar vor, der ♂ wurde bei Togus-torau, das ♀ im Alexandergebirge gefangen.

84. *Hadena maillardi* Hg. var. nov. *vicaria*. Taf. V, Fig. 22 ♂. Spannweite 39 mm, Vorderflügelänge 17 mm. Trotz des abweichenden Gesamteindrucks betrachte ich bei der grossen Veränderlichkeit, die *maillardi* besonders in ihren nordischen Formen zeigt, das vorliegende Thier vorläufig nur als deren Lokalvarietät. Diese ist etwas kleiner als alpine *maillardi*, die Vorderflügel sind weniger gestreckt mit mehr gerundeter Spitze, ihre Färbung ist lichtaschgrau, das Mittelfeld dunkler, die Wellenlinie nach innen dunkelgrau beschattet, die Rippen sind heller, was besonders im dunkeln Mittelfeld hervortritt, die Makeln sind lichtgrau ausgefüllt, die Fransen weisslichgelb, die Unterseite ist im ganzen lichter, der Hinterleib nicht so breit und flach.

Unter sich stimmten die von Aksu gekommenen Stücke gut überein, zur Beschreibung habe ich ein schönes Paar vor mir.

85. *Polia miltina* n. sp. Taf. V, Fig. 23 ♂. Spannweite 33 mm, Vorderflügelänge 15 mm. Der Thorax und

die Vorderflügel sind lebhaft rostroth, die gleichfarbigen Makeln weiss umzogen, die schwarzen, gezackten Mittellinien an den abgekehrten Seiten weiss angelegt, im Mittelfeld steht über dem Innenrand ein schwarzgrauer Flecken, die undeutliche und unregelmässige Wellenlinie ist an der Innenseite stellenweise grau beschattet, die feine schwärzliche Saumlinie in Striche aufgelöst, die Fransen sind rostroth, weisslich gemischt. Die Hinterflügel haben keinen Mittelfleck, ihre weissliche Grundfarbe tritt zurück, da Wurzel und Saumtheil grau bestäubt sind und hinter der Mitte zwei graue Schattenbinden stehen, die Fransen sind blassgelb. Die Unterseite ist schmutzig weiss, grau bestäubt, mit gelblichem Anfluge des Vorderflügel-Vorderrandes und der Fransen und mit verwaschener, breiter Bogenlinie. Die männlichen Fühler sind stumpf pyramidalzählig mit kurzen, büscheligen Wimpern, die Palpen schlank, gerade, etwas aufgerichtet, nach unten lang schwärzlich behaart, das Endglied gelblich, die unbedornnten Schienen sind gelb behaart, die Tarsen dunkel gefleckt, der Hinterleib ist ziemlich schlank, oberseits grau mit gelblichen Einschnitten, unterseits nebst dem Afterbusch gelblich.

Es liegt nur ein sehr frisches ♂ von Togus-torau aus Herrn R. Tancre's Besitz vor. Ein anderes, Ende Juni im Alexandergebirge gefangenes ♂ ist grösser und spitzflügeliger, heller gelb mit viel mehr schwarzer Mischung, besonders im Mittelfeld, die Fransen sind schwarz gefleckt, die Fühler anscheinend etwas kürzer gewimpert, der Hinterleib hat deutliche Schöpfe, die bei dem ♂ von *miltina* nicht abgerieben zu sein scheinen. Wahrscheinlich liegt hier eine verschiedene Art vor.

Unter den bekannten Polien ist *venusta* der *miltina* am ähnlichsten, die Vorderflügel der ersteren sind aber matter gefärbt, die Hinterflügel des ♂ rein weiss, die Fühler nicht so deutlich gezähnt

86. ***Polia haeretica*** n. sp. Taf. V, Fig. 12 ♂. Spannweite 29 mm, Vorderflügelänge 14 mm. Die Vorderflügel sind kurz und breit, der Vorderrand ist gerade, der Aussenrand gerundet, leicht gewellt, die Grundfarbe weissgrau, die halbe Linie ist nur angedeutet, die beiden gezackten Mittellinien sind scharf, schwarzgrau, die innere ist gerade, undeutlich doppelt, die äussere macht einen deutlichen Bogen nach aussen, dicht hinter ihr steht eine parallele, am Vorderrande verbreiterte, braungraue Schattenbinde, die Saumlinie ist fein,

schwärzlich, die Wurzellinie der einfarbigen Fransen gelblich, die oberen Makeln, von denen die runde verhältnissmässig gross ist, sind wenig lichter als die Grundfarbe, fein schwärzlich umzogen, zwischen ihnen ist die Mittelzelle grauschwarz ausgefüllt, Wurzelstrahl und Zapfenmakel fehlen. Die Hinterflügel sind etwas heller als die vorderen, sie haben eine dunkle Bogenlinie, keinen Mittelfleck. Die Unterseite ist weissgrau mit feiner, schwärzlicher Bestäubung, die dunkle Bogenlinie ist besonders auf den Vorderflügeln deutlich, auf denen sich auch ein feiner, gebogener Mittelstrich findet. Die kurzen, stumpfen Pyramidalzähne der bräunlichen Fühler tragen büschelige Wimpern, die etwas länger als der Durchmesser des Schaftes sind, die grauschwarzen Palpen sind ziemlich dünn, lang behaart, etwas schräg aufgerichtet, mit kräftigem, leicht geneigten Endglied, die nackten Augen sind schwach gewimpert, die Beine unbewehrt mit dicht behaarten Schienen. der Thorax ist kräftig, grau, gleich dem ziemlich kurzen Hinterleib ohne Schöpfe.

Bereits vor mehreren Jahren kamen 2 gut erhaltene ♂♂ dieser eigenthümlichen Art von Aschabad, sie weicht besonders durch die kurzen, breiten Flügel und die Zeichnung von den andern Polien stark ab.

87. *Acidalia lucellata* n. sp. Taf. V, Fig. 18 ♂, 19 ♀. Spannweite des ♂ 25 mm, Vorderflügelänge 12 mm, beim kleinen ♀ ist das Verhältniss 21:11 mm. Den organischen Merkmalen und der äusseren Aehnlichkeit nach gehört sie neben die grössere rufaria Hb. und lässt sich am besten im Vergleich mit dieser beschreiben. Sie ist zarter gebaut, schmalflügeliger und feiner beschuppt, die Färbung ist nicht so gelblich, sondern mehr rosig, bei einem ♂ mit grauem Anflug, die Mittelpunkte der Vorderflügel sind nicht so klein und scharf, sondern grösser, sehr verloschen, dem ♀ fehlen sie auf allen Flügeln, die männlichen Fühler sind stärker gekerbt. Die beiden Mittellinien der Vorderflügel verlaufen fast grade und parallel dem Saume, mitten zwischen ihnen steht ein verwaschener Mittelschatten, der sich nebst der äusseren Linie über die Hinterflügel fortsetzt. Bei einem ♂ steht hinter der letztgenannten Linie noch eine parallele, schmale Schattensbinde, beim ♀ ist der Mittelschatten viel näher an die äussere Linie gerückt. Die Fransen sind gleichfarbig, die Saumlinie ist sehr zart. Die Zeichnungen der etwas gelblichen Unterseite sind ganz wie oben, nur fehlt auch auf den Vorderflügeln die innere Mittellinie.

Beschrieben nach 3 ♂♂, 1 ♀ von Togus-torau.

88. *Larentia bastelbergeri* n. sp. Taf. V Fig. 25 ♂, 26 ♀. Spannweite 30 mm, Vorderflügelänge 17 mm. Die schmutzig weissgelbe Grundfarbe der Vorderflügel ist mit verloschenen, blassgrauen, welligen Querlinien überzogen, das Wurzelfeld und das ziemlich gleichbreite Mittelfeld sind bläulichgrau und werden von welligen, weisslichen Linien begrenzt, der schmale Mittelpunkt steht in einem etwas lichterem Hofe, der Spitzentheil ist stärker grau bestäubt. Die Hinterflügel sind weisslich mit schwachen Mittelpunkten, von der Wurzel bis über die Mitte mit scharf abgeschnittener, grauer Bestäubung, die auch bindenartig vor dem Saume auftritt, so dass nur ein breites Band hinter der Mitte weisslich bleibt. Die Saumlinie aller Flügel ist in schwarze, deutliche Punkte aufgelöst, die weisslichen Fransen haben eine undeutliche, dunkle Theilungslinie. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel weissgrau mit etwas dunklerem Mittel- und Saumfeld, die Hinterflügel weisslich mit ganz feinen, schwachen Mittelpunkten und dunkler Bogenlinie, die Saumlinie ist ähnlich wie oben. Die dünnen Fühler sind fadenförmig, beim ♂ äusserst kurz gewimpert, die graden Palpen sind schmal, kurz, schwarzgrau, die Beine weissgrau, die Vordertarsen dunkelgrau mit hellen Ringeln.

Die Art gehört in die caesiata-Gruppe und gleicht der cyanata Hb. und flavicinctata Hb., sie ist kleiner, dunkler und trüber gefärbt als die erstere, die Mittelbinde wird nach unten nicht so schmal, die Fühler sind nicht so deutlich geringelt; bei flavicinctata ist die Mittellinie unregelmässiger begrenzt, die Grundfarbe weniger licht und mehr oder weniger stark goldgelb gemischt, die Vorderflügel sind nicht so spitz, die Fühler anscheinend etwas länger gewimpert.

Von mehreren aus dem Issykul-Gebiet stammenden Stücken liegt mir ein frisches Paar vor, ausserdem ein grösseres und dunkleres ♀ aus dem Alexandergebirge. Den Namen gab ich zu Ehren des als tüchtiger Geometridenkenner bekannten Herrn Dr. med. Bastelberger in Eichberg.

89. *Hybernia erectaria* n. sp. Taf. VI Fig. 1 ♂. Spannweite 34 mm, Vorderflügelänge 19 mm. Die Vorderflügel sind weissgrau, zuweilen braungrau, unter der Lupe betrachtet setzt sich die Färbung aus weisslichen, bräunlichen und schwärzlichen Schuppen zusammen, die dunklen Stücke sind fast einfarbig, auch bei den helleren treten die Zeichnungen nicht scharf auf. Die innere Mittellinie entspringt bei  $\frac{2}{5}$  des Vorderrandes und geht leicht gebogen zur Wurzel des Innenrandes, die äussere verläuft dieser ziemlich parallel von  $\frac{3}{4}$  des

Vorderrandes zur Mitte des Innenrandes, der Mittelschatten entspringt näher der inneren und endet näher der äusseren Linie, die zackige Wellenlinie und die Saumlinie sind ganz undeutlich, am Schlusse der Mittelzelle befinden sich einige bräunliche Schüppchen, die Fransen sind weissgrau und bräunlich gemischt. Die Hinterflügel sind licht aschgrau, am Innenrande dunkler, mit feiner Saumlinie. Unterseits sind die Vorderflügel aschgrau, zeichnungslos, die Hinterflügel mehr weissgrau mit zwei undeutlichen Querstreifen. Alle Flügel sind viel schmaler und gestreckter als bei den bekannten Arten, die Hinterflügel werden von dem verhältnissmässig sehr langen Hinterleib deutlich überragt, die Fühler sind mit 2 Reihen steifen, mässig langen Wimpern besetzt, nicht richtig kammzählig, die Palpen sind kurz, alle Körpertheile grau. Auf den Vorderflügel entspringt Rippe 5 näher an 6 als bei allen anderen Arten, die darin stufenweise verschieden sind, sie schliesst sich dadurch an *bajaria* Schiff. an und diesen ähneln auch die braungrauen Stücke am meisten, so dass die Art dort einzureihen ist. *bajaria* ist aber kleiner, brauner, lange nicht so schmalflügelig, der Saum der Hinterflügel ist gewellt, die Fühler sind viel stärker.

Beschrieben nach 4 frischen ♂♂ von Aksu.

90. **Hemerophila praestantaria** n. sp. Taf. VI, Fig. 2 ♂, 3 ♀. Spannweite durchschnittlich 35 mm, Vorderflügel-länge 20 mm, das einzige ♀ etwas kleiner. Die Vorderflügel sind spitzer und schmaler, der Saum der Hinterflügel ist weniger tief gewellt als bei *abruptaria* Thnbg., die blassgraue Grundfarbe wird von mattgraubraunen Schuppen bedeckt und erscheint stellenweise gestrichelt. Alle Flügel führen mehr oder minder deutliche Mittelflecken, auf den Vorderflügel wird die innere Mittellinie durch dunkle, zuweilen verbundene, auf den Rippen stehende Punkte erkennbar, die äussere entspringt nicht weit von der Flügelspitze, ist aussen bräunlich beschattet und zieht gleichmässig gezackt und sich allmählig vom Saume entfernend zum Innenrand, den sie hinter der Mitte trifft, auf den Hinterflügel setzt sie sich mehr nach aussen gerückt fort und verläuft ungefähr parallel dem Saume, die Wellenlinie ist verloschen, weisslich, unregelmässig gezackt, die Fransen sind grau, schwach gescheckt mit dunklerer Theilungslinie. Auf der mehr grauen Unterseite treten die licht gekernten Mittelflecken stärker hervor, die allein vorhandene, äussere Mittellinie ist nicht gezackt und in kurze, auf den Rippen stehende Striche aufgelöst, die Hinterseite ist meist deutlich

gestrichelt. Die Kammzähne der männlichen Fühler sind kürzer als bei *abruptaria*, gehen aber näher an die Spitze heran, die weiblichen sind kurz sägezähmig, die grauen, nach unten deutlich behaarten Palpen haben ein lichter, kurzes und stumpfes Endglied, die Beine sind grau, die langen Hinterschienen nicht verdickt, der dunkel graubraune Saugrüssel ist gerollt, anscheinend länger als bei *abruptaria*.

Auf dem guten Bilde sehen die vorgestreckten Vorderbeine des ♂ fast wie lange Palpen aus.

Beschrieben nach 3 ♂♂, 1 ♀ von Togus-torau.

91. **Boarmia marcentaria** n. sp. Taf. V Fig. 15 ♂ 14 ♀. Spannweite 32 mm, Vorderflügelänge 17 mm. Die Grundfarbe ist gleichmässig mattgelb, bei einem ♂ dicht braun bestäubt, die Vorderflügel sind gestreckt mit gradem Vorder- und Hinterrand und schrägem, leicht gebogenem und gewelltem Aussenrand, der Saum der kleinen Hinterflügel ist stark gewellt. Auf den Vorderflügeln entspringt die innere der ungezähnten, leicht gewellten Mittellinien bei  $\frac{1}{3}$  des Vorderandes und erreicht deutlich gebogen den Innenrand nahe der Wurzel, die äussere nimmt bei  $\frac{3}{4}$  des Vorderrandes ihren Anfang, macht unter ihm einen Winkel nach aussen und mündet leicht nach innen ausgebogen hinter der Mitte des Innenrandes, im obersten Theile ist sie am undeutlichsten, ihr nahe ist der unterste Theil des Mittelschattens sichtbar, die unregelmässige, weissliche Wellenlinie ist ganz verloschen. Auf den Hinterflügeln setzt sich nur die weiter auswärts gerückte, äussere Linie fort, sie läuft dem Saume fast parallel, etwas grader. Alle Flügel haben eine deutliche Saumlinie. Bunte Stücke, wie der abgebildete ♂, haben die Mittellinien an den abgewandten Seiten stark braun beschattet und die Wellenlinie tritt durch bräunliche Einfassung mehr hervor. Die Unterseite ist weisslich gelb, zuweilen vor dem Saume breit aber schwach bindenartig verdunkelt. Die männlichen Fühler sind mit langen, dünnen, nach vorne gestrichenen Kammzähnen besetzt, die kurzen, graden, gelben Palpen zuweilen seitlich braun gemischt, die Beine gelb mit grauen Tarsen, die Hinterschienen des ♂ nicht geschwollen.

Es scheint nach den wenigen Stücken zu schliessen ein recht veränderliches Thier zu sein, das neben der ähnlich gefärbten, grösseren und breitflügeligeren *abstersaria* B. (*subflavaria* Mill.), einer der *perversaria* B. nahen, guten Art, eingeschoben werden kann.

Mir liegen 4 ♂♂, 3 ♀♀ vom Nia-Flusse vor.

92. *Gnophos vastaria* Stgr. var. nov. **rubefactaria**. Während die typische, im letzten Jahrgang der Iris abgebildete *vastaria* Stgr. licht aschgrau mit gar keiner oder ganz geringer röthlicher Einmischung ist, gehören die von Togus-torau gekommenen Stücke einer auffallenden, gleichmässig lebhaft gelbröthlichen, dunkler gestrichelten und gezeichneten Form an, die als Lokalvarietät einen Namen verdient, sie liegt mir in 3 ♂♂, 1 ♀ vor.

93. *Gnophos praestigiaria* n. sp. Taf VI Fig. 4 ♂, 5 Unterseite des ♀. Spannweite 26 mm, Vorderflügelänge 15 mm. Mit der vorigen Varietät zusammen kam eine Art, die ihr so nahe steht, dass sie sich am besten durch eine vergleichende Beschreibung kennzeichnen lässt. Die Vorderflügel sind schmaler und spitzer, die Hinterflügel tiefer gezackt, die Grundfarbe ist trüber, nicht so röthlich. Unterseits ist die Färbung ebenfalls matter, die schwarzen Randzeichnungen sind verloschen, aber ausgedehnter und bilden eine mehr gleichmässige zusammenhängende Saumbinde, während sie bei *vastaria* und ihrer Varietät in Flecken aufgelöst ist, die am oberen Theil der Aussenränder am stärksten auftreten, übrigens sind beide Arten in der Ausdehnung dieser Zeichnungen etwas veränderlich, ein Vergleich der hier und im vorigen Jahrgang abgebildeten Unterseiten macht die Verschiedenheit am besten klar. An den männlichen Fühlern und Hinterbeinen finde ich keinen Unterschied. Es stellte sich heraus, dass auch unter den von Aksu gekommenen *vastaria* einzelne Stücke der *praestigiaria* waren, die Arten sehen sich dort durch die gleiche, graue Oberseite noch ähnlicher als in den Exemplaren von Togus-torau. Der Unterschied zwischen den trüb röthlich gemischten *praestigiaria* von letzterem Ort und der grauen von Aksu ist übrigens lange nicht so auffallend wie zwischen den entsprechenden beiden Formen der *vastaria*, so dass von einer Trennung abgesehen werden kann.

Beschrieben nach 5 ♂♂, 1 ♀.

94. *Phasiane rippertaria* Dup. var. nov. **flavularia** Taf. VI Fig. 6 ♂ und ab. nov. **analogaria** Taf. VI Fig. 7 ♂. Beide Formen sind etwas kleiner als die Stammart, eintönig sandgelb mit gleichmässiger, feiner, mehr bräunlicher Bestäubung, bei der die Hauptform vertretenden *flavularia* treten die beiden schwarzen Mittellinien sehr scharf auf, bei der ab. *pallidaria* entsprechenden *analogaria* fehlen auch diese. Die Uebereinstimmung in allen körperlichen Merkmalen, die charakteristische Form der Mittellinien und das Aberriren in

gleicher Richtung lassen über die Zusammengehörigkeit keinen Zweifel, doch macht besonders die ganz zeichnungslose analogaria einen recht verschiedenen Eindruck. Die von Christoph aufgestellte ab. *irrorata* aus Sibirien kenne ich nicht, der Beschreibung nach kann sie aber mit keiner der hier aufgestellten Formen zusammenfallen.

Ich sah nur wenige Stücke und habe zur Beschreibung je ein Paar vor mir, das Vaterland ist Aksu, wahrscheinlich die südlich davon gelegenen Wüsten.

95. *Nola acutula* n. sp. Taf. VI, Fig. 8 ♂. Spannweite 22 mm, Vorderflügelänge 11 mm. Die Vorderflügel sind so schmal und spitz wie bei *cicatricalis* Tr., gleichmässig licht bräunlichgrau, die schwarzen Mittellinien scharf und deutlich, besonders die innere, die unter dem Vorderrande eine Biegung macht und dann ziemlich grade verläuft, die äussere ist kaum merklich gezackt, im oberen Theile macht sie einen grossen, im unteren einen kleinen Bogen, im Saumfeld findet sich verwaschene, graue Bestäubung, die beiden Schuppenhäufchen der Mittelzelle sind mit der Grundfarbe gleich, die Saumlinie ist sehr undeutlich, die Fransen sind gleichfarbig. Die Hinterflügel sind lichtgrau mit dunklem Mittelpunkt. Auf der Unterseite sind die Vorderflügel gleichmässig aschgrau, die Hinterflügel lichter, auch hier mit Mittelflecken. Die männlichen Fühler sind deutlich gewimpert, die Palpen kräftig, die Beine grau.

Im Vergleich mit *cicatricalis* Tr. ist sie grösser, die Färbung gelblicher, von den schärferen und dunkleren Mittellinien ist die äussere nicht so zackig, die Palpen sind etwas breiter.

Der kleineren *thymula* Mill. gleicht sie etwas durch die eintönige Beschuppung, ist aber spitzflügeliger, die schwarzen Mittellinien sind schärfer, die äussere macht einen grösseren Bogen, den Hinterflügeln der *thymula* fehlt der deutliche Mittelpunkt.

Beschrieben nach 2 ♂♂, 1 ♀ von Aksu, Mitte Mai 1900 gefangen.

---

Auf Tafel V und VI sind noch folgende, bereits beschriebene Arten zur Ergänzung abgebildet:

**Mamestra armata** Stgr. var. **hoplites** Stgr. Taf. V, Fig. 7 ♂ von Aschabad. Die Form ist im neuen Kataloge

kurz characterisirt worden, leider kenne ich die als Stammart angenommene *armata* nicht, so dass ich die Unterschiede nicht näher besprechen kann

**Mamestra simplex** Stgr. Taf. V, Fig. 10, weibliches Original aus der Tancre'schen Sammlung. Die Art ist nach den behaarten Augen und allen anderen Merkmalen keine *Polia*, sondern eine sichere *Mamestra*, sie steht der von mir im vorigen Jahre beschriebenen *amydra* sehr nahe, und es muss sich erst durch Vergleich männlicher Stücke entscheiden, ob beide nicht zusammenfallen. Bei Aufstellung meiner Art kannte ich *simplex* nicht und verfiel durch die Beschreibung als *Polia* nicht darauf, sie zu vergleichen.

**Rhizogramma curva** Stgr. Taf. V, Fig. 24, wieder ein weibliches Original aus Herrn Tancre's Besitz. Nach Untersuchung eines typischen Paares scheint mir die Art eine *Rhizogramma*, zwar sehe ich keine Dornen zwischen den Sporen der Hinterbeine, doch dürfte das nicht wesentlich sein.

**Pseudohadena commoda** Stgr. Taf. V, Fig. 13 ♂ von Aksu. Ueber diese Art habe ich mich bereits im vorigen Jahrgang der *Iris* geäußert.

**Dyssa cossoides** Graes. Taf. VI, Fig. 12 ♂, 13 ♀. Diese durch den kräftigen Bau und die stark gekämmten männlichen Fühler ausgezeichnete Art wurde von Herrn Graeser nach dem hier abgebildeten ♂ der Tancre'schen Sammlung beschrieben. Später kamen noch einige Paare vom Alexandergebirge, dem Issykul und von Togus-torau, die ♀♀ weichen untereinander wenig ab, das hier abgebildete ist das grösste, sie haben die mausgraue Färbung des Original-♂, von den beiden anderen mir vorliegenden ♂♂ ist der eine ebenfalls grau, aber stärker gestrichelt, der andere hat röthlichen Anflug. Die Fühler der ♀♀ sind deutlich gezähnt.



## Erklärung der Tafel V.

- Fig. 1. *Agrotis intolerabilis* Püng. ♂, Kuku-Noor.  
" 2. *Mamestra furca* Ev. ♂, Issykul.  
" 3. " *bifida* Püng. ♂, Alexandergebirge.  
" 4. " *furcula* Stgr. ♂, Aksu.  
" 5. " *schneideri* Stgr. ♂, Aksu.  
" 6. " *glauca* Hb. var. *paupercula* Püng. ♂, Aksu.  
" 7. " *armata* Stgr. var. *hoplites* Stgr. ♂, Aschabad.  
" 8 u. 9. " *demotica* Püng. ♂ und ♀, Aksu.  
" 10. " *simplex* Stgr. ♀, Kisol-Jart.  
" 11. *Celaena calcirena* Püng. ♂, Togus-torau.  
" 12. *Polia haeretica* Püng. ♂, Aschabad.  
" 13. *Pseudohadena commoda* Stgr. ♂, Aksu.  
" 14 u. 15. *Boarmia marcentaria* Püng. ♂ und ♀, Nia-Fluss.  
" 16. *Bryophila ceratopyga* Püng. ♀, Merw.  
" 17. *Namangana contumax* Püng. ♂, Aksu.  
" 18 u. 19. *Acidalia lucellata* Püng. ♂ und ♀, Togus-torau.  
" 20 u. 21. *Hadena dolia* Püng. ♂, Togus-torau, ♀ Alexander-  
gebirge.  
" 22. *Hadena maillardi* H-G. var. *vicaria* Püng. ♂, Aksu.  
" 23. *Polia miltina* Püng. ♂, Togus-torau.  
" 24. *Rhizogramma curva* Stgr. ♀, Kisol-Jart.  
" 25 u. 26. *Larentia bastelbergeri* Püng. ♂ und ♀, Issykul.



## Erklärung der Tafel VI.

- Fig. 1. *Hybernia erectaria* Püng. ♂, Aksu.  
" 2 u. 3. *Hemerophila praestantaria* Püng. ♂ und ♀, Togus-torau.  
" 4 u. 5. *Gnophos praestigiaria* Püng. ♂ und Unterseite des ♀,  
Togus-torau.  
" 6. *Phasiane rippertaria* Dup. var. *flavularia* Püng. ♂, Aksu.  
" 7. " " Dup. ab. *analogaria* Püng. ♀, Aksu.  
" 8. *Nola acutula* Püng. ♂, Aksu.  
" 9. " *tigranula* Püng. ♀, Armenien.  
" 10 u. 11. *Eucrostes semitaria* Püng. ♂ und ♀, Palaestina.  
" 12 u. 13. *Dyspessa cossoides* Graes. ♂, Alexandergebirge, ♀  
Togus-torau.  
" 14. *Lemonia sacrosancta* Püng. ♂, Jerusalem.  
" 15. *Pseudophia wiskotti* Püng. ♀, Süd-Palaestina.  
" 16. *Chondrostega aurivillii* Püng. ♂, Palaestina.  
" 17. *Lemonia pia* Püng. ♂, Palaestina.  
" 18 u. 19. *Tephroclystis poecilata* Püng. ♂ und ♀, Corsica.  
" 20 u. 21. " *thalictrata* Püng. ♂ und ♀, Wallis.  
" 22. *Cossus aries* Püng. ♂, Palaestina.  
" 23. *Pseudohadena idumaea* Püng. ♂, Süd-Palaestina.  
" 24. *Epunda bacheri* Püng. ♂, Palaestina.  
" 25. *Polia dubia* Dup. var. *rondoni* Stertz ♀, Pyrenäen.  
" 26 u. 27. *Enconista amoritaria* Püng. ♂ und ♀, Palaestina.  
" 28 u. 29. *Larentia püngeleri* Stertz ♂ und ♀, Wallis.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Neue Macrolepidopteren aus Centralasien 147-160](#)